

Die Heguy Family

Während der letzten Palermo Opens, Ende 2010, wurde mal wieder ein neues Buch vorgestellt. Victoria Aguirre gehört zur 5. Generation der Heguys in Argentinien, nachdem Don Bautista Heguy 1875 einst aus Europa nach Argentinien auswanderte und sich dann in der Provinz La Pampa niederließ. „A la sombra de un caldén“ eine Familiengeschichte. Wohl eher ein Buch für Argentinier und Geschichtsinteressierte.

Aber zwei Heguy Generationen sind für uns Polofanatiker von Interesse. Insbesondere wo die AAP (der arg. Poloverband) gerade zwei Mitglieder dieser Familie, Eduardo und Bautista Heguy sehr umstritten auf Handicap + 8 herabgesetzt hat.

Aber mal ganz von vorn. Da waren die Brüder Alberto Pedro (geb. 1941) und Horacio Antonio (1936 – 1998), die dritte Generation der Heguys. Zusammen mit Juan Carlos Harriott formten sie viele Jahre das legendäre Team Coronel Suarez, welches alle Rekorde im Polo brechen sollte.

In der Zeit von 1964 bis 1981 gewann Alberto Pedro 17 mal mit Coronel Suarez die Palermo Open.

Juan Carlos Harriott bekam bereits 1961 das Handicap von +10,
1964 wurde Horacio A. +10 und
1974 bekamen auch Alberto Pedro und Alfredo Harriott je die +10 und formten so das erste Team mit dem perfekten Handicap von +40!

Alberto Pedro gewann von 1964 bis 1981 17 mal mit dem Team Coronel Suarez die Palermo Open.



Die Heguy Legende - Ein Königreich für ein Pferd!

Es geschah im Jahre 1966 als Prinz Phillip Mountbatten, Herzog von Edinburgh und Prinzgemahl der englischen Königin Elisabeth II, bekannt als ein Mann der bei einer Weinverkostung Bier bestellt, bei einem Besuch in Argentinien doch wirklich und wahrhaftig wegen seines mittleren Handicaps von +5 vom britischen Team ausgeschlossen wurde. Was wäre jedoch ein leidenschaftlicher Polospieler der nicht in Argentinien spielen darf, todunglücklich. Das konnte und wollte der Argentinische Poloverband nicht zulassen und formierte für den Ehrengast zur Teilnahme an dem Poloturnier im Hurlingham Club in einen Vorort von Buenos Aires ein Team aus argentinischen High-Goal Spielern. Damit begründete er sicherlich eine langjährige und andauernde Familientradition, denn sogar Prinz Harry kam letztens vorbei, um in Hurlingham seine neuen Polostiefel zu kaufen. Unter den Mannschaftskameraden von Sir Philip waren die beiden Heguy Brüder, Horacio und Alberto Pedro. Es hätte nicht besser laufen können, im Semifinale traf man auf das Britische Team und die Spezialauswahl schlug die Engländer mit 15 zu 5, um danach das Finale knapp mit 1 Tor zu verlieren. Der Prinz schwelgte im Polohimmel. Nach dem glorreichen Sieg über das englische Team fragte ihn ein Journalist nach den Falkland Inseln. Man berücksichtige bitte

auch, dass dieses Gespräch lange vor dem Südatlantik Konflikt geführt wurde, der 1982 dazuführte, dass die Navy mit Streitmächten ausgeschiedt wurde, um diese weitentfernten Felsen vor der Küste Argentiniens und der Antarktis zu verteidigen. Die überschwängliche und scherzhafte Antwort von Sir Philip, die Polo so berühmt machte, war,

er würde die Falkland Inseln sofort gegen zwei Heguy's eintauschen!

Sicherlich wäre dieser Tausch kein schlechtes Geschäft gewesen, wie wir heute wissen, pazifistisch gesehen.



Kein Name steht so oft in der Bestenliste der +10 Polospieler, wie Heguy. Angefangen mit Horacio (Handicap +10 von 1969-1980) und seinen 4 Söhnen Marcos (1987), die Zwillinge Horacio Secundo (1988) und Gonzalo (1988) sowie Bautista – „Bauti“ (1991), der Ausnahmespieler der 90er Jahre.

Gefolgt von Alberto Pedro (Handicap +10 von 1974-1988) und 3 seiner 4 Söhne, die ebenfalls die +10 erreichten, manche sogar mehrmals; Eduardo – „Ruso“ (1989), Alberto jun. – „Pepe“ (1990), Ignacio – „Nachi“ (1989). Kurzum die Heguy's sind eine klassische Polodynastie. Während die Väter Horacio und Alberto Pedro noch anderen Berufen nachgingen und Polo auf Amateurstatus praktizierten, es einfach nur darum ging seine freie Zeit auf den ausgedehnten Ländereien in der Pampa zu genießen und den Kindern eine so glückliche Jugend auf dem Rücken der Pferde zu gönnen, zog im Laufe der Zeit der Professionalismus Einzug in den Sport und die Familie.



1991 gewann zum ersten mal in der Geschichte der Palermo Open eine Mannschaft aus vier Brüdern das Finale. Bautista Heguy, die Zwillinge Gonzalo und Horacio Heguy (jun.) sowie Marcos Heguy: Die Ära von Indios Chapaleufu war angebrochen. Wer hätte es für möglich gehalten, das diese jungen Kerle, die erfahrene Mannschaft von La Espadana schlagen würden? Im Anschluss an diese Open bekam Bauti die +10 und das dritte Team in der Geschichte mit +40 war geboren.

1995 verliert Horacio S. das rechte Augenlicht durch einen Ball in England und
1995 gewinnt Indios Chapaleufu I gegen Ellerstina die Palermo Open!

*„Die Open, die ich am meistern genoß war '95, wegen Horacito. Das erste mal war wirklich gut, aber '95 war fantastisch. Alle hatten gesagt, dass wir nicht mehr in der Lage sein würden zu spielen. Wir selbst wussten nicht, was geschehen würde. Es war großartig. Horacito zeigte, dass es ihm gut ging, dass er im Spielen mithalten konnte. Ich denke, weil wir Brüder sind. Familienbindungen können ein starker Einfluss sein.“
(Bautista Heguy)*

Im April 2000 stirbt Gonzalo Heguy in Folge eines Autounfalls. Sechs Monate nach seinem Tod beschloss seine Familie einen Großteil seiner wundervollen Pferde zu versteigern.

120 Hengste, Zuchtstuten, Jährlinge Fohlen und Hengste marschieren auf. Keines der Pferde hatte einen Grundpreis, man wollte sich nur trennen und einen Schlusstrich ziehen. Es dauerte keine zwei Stunden und alle Pferde waren unter dem Hammer. Eine derart hochklassige Versteigerung hatte es bisher wohl kaum gegeben.

Nur seine Favoriten und Lieblingspferde hatten einen unschätzbaren emotionalen Wert und galoppieren noch heute auf La Primavera, einer etwa 800ha großen Farm in Intendente Alvear.

In dieser Familie ist es schwer nicht unter zu gehen, obwohl man erstklassige Leistungen bringt. Daher hier auch separat erwähnt Eduardo Heguy, genannt „Ruso“. Die vierte Generation Heguys. Eine Maschine. Derzeit einer der besten Back-Spieler. Die Position 4 im Team Indios Chapaleufu II. 1989 erreicht er die +10; Sieger der Palermo Open 1996, 1999, 2000 und 2004.

Polo hat sich verändert, aber gibt es sie noch, die Fanatiker, die die Falklands gegen ein Paar Heguy's tauschen würden?

Bautista und Eduardo wurden in Argentinien gerade auf +8 runtergestuft, für mich bleiben sie mindestens eine 9 ¾.

Ciao
Sandra